



Das Herzkatheterbuch

Sie möchten sich in das Thema Herzkatheter einarbeiten? Sie suchen ein systematisches Nachschlagewerk? Dann ist dieses Buch ideal. Es vermittelt die erforderlichen Grundlagen und zeigt Schritt für Schritt, wie Sie bei allen wichtigen Interventionen praktisch vorgehen. Lernen Sie, wie Sie nicht-invasive klinische Befunde mit invasiven bildgebenden und hämodynamischen Befunden verknüpfen.



Konkrete Anleitungen am Kathetertisch: Indikation und Durchführung invasiver kardiologischer Prozeduren – diagnostische und therapeutische Interventionen – Integration aktueller Behandlungskonzepte – Hybridverfahren im Heart-Team.

Neu in der 5. Auflage – 120 Erklärvideos als Standbilder im Buch, direkt über QR-Code abrufbar und weitere 430 Videos ebenfalls online verfügbar – Klinische Verfahren auf dem aktuellen Forschungsstand – Neue Kapitel zur pulmonalen Hypertonie und zu Trikuspidalklappen-Interventionen.

Jederzeit zugreifen: Der Inhalt des Buches steht Ihnen ohne weitere Kosten digital in der Wissensplattform eRef zur Verfügung (Zugangscode im Buch). Mit der kostenlosen eRef-App haben Sie zahlreiche Inhalte auch offline immer griffbereit.

Herausgeber: Harald Lapp. Das Herzkatheterbuch. Diagnostische und interventionelle Kathetertechniken. 5. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2019, 480 Seiten, 632 Abbildungen, ISBN 978-3-13241-481-5. 179,99 Euro. Georg Thieme Verlag, Stuttgart.

Patienten- und Teamkommunikation für Ärzte

Ob in Klinik oder Praxis – dieses Buch sollte jeder praktizierende Arzt lesen. Kommunikation ist eine wichtige Schlüsselkompetenz im Arztberuf.



Dieses Trainings- und Arbeitsbuch vermittelt einen praktischen Handwerkskasten effizienter Gesprächsinterventionen für Klinik und Praxis – auf der Grundlage der „Gewaltfreien Kommunikation“

in Verbindung mit lösungs- und ressourcenorientierten Ansätzen.

Es zeigt, wie Sie Ihr Gegenüber (Patient, Angehöriger, Teamkollege, Mitarbeiter) selbst in kurzen Gesprächen erreichen können, ein Vertrauensverhältnis aufbauen und potenzielle Missverständnisse bzw. Konflikte vermeiden oder auflösen können.

Von der Patienten-, Angehörigenkommunikation, der Teamkommunikation oder der Gesprächsführung in schwierigen, hochemotionalen Situationen sind alle Bereiche abgedeckt. Fallbeispiele machen die Inhalte lebendig und praxisnah.

Herausgeber: Stephanie Schnichels. Patienten- und Teamkommunikation für Ärzte. Elsevier Essentials. 136 Seiten, Kartoniert, ISBN 978-3-437-27406-0. 35 Euro. Elsevier GmbH, München.

Das Handbuch gegen den Schmerz

Über 12 Millionen Menschen in Deutschland leiden: Sie quälen sich mit Kopf- oder Rückenschmerzen, Gelenk-, Nerven- oder anderen chronischen Schmerzen. Sie haben häufig eine lange Leidensgeschichte und eine endlose Ärzte-Odyssee hinter sich – sie haben alles versucht, aber nichts hat geholfen. Jetzt taucht ein Licht am Ende des Schmerztunnels auf: der umfassende Ratgeber einer angesehenen Ärzteriege.



Dieser Selbsthilfe-Leitfaden basiert auf neuesten Forschungsergebnissen und gewährt einen Blick in die Zukunft. Er ist leicht verständlich und zeigt an konkreten Fällen, was Betroffene und Angehörige tun können. Er erklärt, was genau chronischer Schmerz ist, woher er

kommt und warum er nicht irgendwann von selbst aufhört. Er stellt klar, dass chronischer Schmerz eine eigenständige Erkrankung ist – im Gegensatz zu akutem Schmerz, der als Warnsignal des Körpers und Symptom für eine Verletzung steht. Er thematisiert die zwei Verantwortlichen für den Fortbestand chronischer Schmerzen, obwohl die eigentliche Verletzung oder Krankheit lange zurückliegt: das Schmerzgedächtnis oder eine chronische Erkrankung.

Herausgeber: Thomas R. Tölle/Christine Schiessl. Das Handbuch gegen den Schmerz. Rücken, Kopf, Gelenke, seltene Erkrankungen: Was wirklich hilft. 272 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-89883-731-6. 24,99 Euro. ZS Verlag GmbH, Hamburg.

Gutes Cholesterin – böses Homocystein

Wir alle haben daran geglaubt, nicht wahr? Viele tun es noch immer. Es erschien zu plausibel und zu einfach, um nicht wahr zu sein: Die Absenkung der Cholesterinwerte verhindert Herz-Kreislauf-Erkrankungen. In der Lebenswirklichkeit hat die Anwendung von Cholesterinsenkern aber wenig gebracht. Herzinfarkt, Schlaganfall und Co. sind nach wie vor Spitzenreiter bei den Todesursachen. Es ist höchste Zeit, sich mit den wahren Fakten zu Cholesterin und Homocystein vertraut zu machen.



Der Autor entzaubert im ersten Teil seines Buches den Mythos vom „schlechten“ Cholesterin und erklärt, warum Cholesterin „gut“, ja sogar lebenswichtig für den menschlichen Organismus ist. Ein Drama für alle, die unnötigerweise cholesterinsenkende Medikamente eingenommen haben – und dazu noch Nebenwirkungen in Kauf nehmen mussten. Fakt ist, dass plötzliche, unerklärliche und tödliche Herzinfarkte trotz „bester“ Cholesterinwerte auftreten. Es muss also andere Ursachen und Faktoren geben.

Im zweiten Teil des Buches erfahren Sie alles, was Sie über den Risikofaktor Homocystein wissen sollten, der immer stärker in den Fokus gesundheitsbewusster Menschen rückt. Viele Betroffene, die hohe Homocysteinwerte im Blut haben, wissen nichts davon und werden weder über Risiken informiert noch ausreichend untersucht. Dabei können erhöhte Homocysteinwerte mitunter ein lebensbedrohlicher Risikofaktor für Arteriosklerose und Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden.

Gutes Cholesterin – böses Homocystein ist ein wichtiges und praxistaugliches Referenzwerk für alle gesundheitsbewussten Menschen – aber auch ein Grundlagenwerk für Heilpraktiker, Ärzte und Therapeuten. Ein positives, aufbauendes und inspirierendes Buch, das zum Umdenken ermutigt.

Herausgeber: Eberhard J. Wormer. Gutes Cholesterin – böses Homocystein. Wie Sie sich vor Herzinfarkt Schlaganfall und Demenz wirksam schützen. 303 Seiten, durchgehend farbig illustriert, Gebunden, ISBN 978-3-946245-06-3. 39,80 Euro. Herba Press, Edition Reuss GmbH, Aschaffenburg.

Vom Leben der Wörter

Das tausendfache Wörter-Erbe aus den Alten Sprachen ist nicht nur allgegenwärtig, es lässt



auch die Zukunft griechisch und lateinisch sprechen: So jüngst von Industrialisierung, Maschinen, Automobilen, Elektrizität und Atomenergie, so jetzt von Digitalisierung, Computern, Virtual Reality, Biometrie und hybriden oder autonomen Autos. Vor Jahrzehnten hat der Autor das springlebendige,

so urmenschliche Leben dieser immer neu verjüngten Wörter zu einer speziellen Sparte seiner Philologie gemacht. Seine beliebte Rubrik „Stichwort“ in der *Neuen Zürcher Zeitung* (NZZ), eine Art Spätlese, birgt viele Überraschungen – wie die, dass ebendiese „Sparte“ ein altes Sparta ist.

Herausgeber: Klaus Bartels. Vom Leben der Wörter. Wortgeschichten aus der „Neuen Zürcher Zeitung“. 154 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7930-9960-4. 19,80 Euro. Rombach Verlag KG, Freiburg im Breisgau.

Wenn junge Menschen töten

Die jüngsten Fälle belegen es: Das Spektrum jugendlicher Gewalttaten mit tödlichem Ausgang ist groß, die Hilflosigkeit der Erwachsenen und der Gesellschaft angesichts von zum Teil grauenhaften Ereignissen noch viel größer.



Der Autor beschreibt anhand von achtzehn zum Teil spektakulären Fällen, wie man schwere Gewalttaten junger Menschen

erklären kann und welche die wirklich zielführenden Maßnahmen sind, um Gewalt effektiv zu reduzieren.

Sein engagiertes Buch zeichnet sich durch präzise Beobachtungen, ein in jahrzehntelanger Erfahrung geschultes Urteilsvermögen und die genaue Kenntnis des Jugendstrafrechts und seiner Praxis aus.

Herausgeber: Helmut Renschmidt. Wenn junge Menschen töten. Ein Kinder- und Jugendpsychiater berichtet. 287 Seiten, 4 Abbildungen und 5 Tabellen, Klappenbroschur, ISBN 978-3-406-74125-8. 18 Euro. Verlag C. H. Beck, München.

Doc Why Not

Im Krankenhaus von Wellington läuft der Kiwi anders: Da bricht ein hektischer Chirurg den Putz aus der Decke, weil er statt in den OP lieber auf den Golfplatz will. Der Chefarzt verlässt mitten im Eingriff den aufgeschnittenen Patienten und führt eine Lagebesprechung durch. Und



wenn auf Station mal das Licht ausfällt, scheint das einzig den neu zugewanderten deutschen Narkosearzt zu stören.

Doch she'll be right sagt sich der Autor alias Doc Why Not, wie er von seinen Kollegen bald genannt wird. In Neuseeland ist

eben nicht alles auf Effizienz getrimmt, auch bei größtem Versagen herrscht ein freundlicher Umgangston, und mit Erdbeben kommt man hier eben besser klar als mit alkoholisierten Mitmenschen.

Ohne Blatt vorm Mund schildert der Doc seinen täglichen Culture-Clash am anderen Ende der Welt.

Herausgeber: Mark Weinert. Doc Why Not. Der Arzt, dem die Kiwis vertrauen. 256 Seiten, Taschenbuch, ISBN 978-3-95889-316-0. 9,95 Euro. CONBOOK Verlag, Neuss.

Gutes tun – Musik birgt reiche Potenziale

Die Benefiz-Oratorien-Projekte des Süddeutschen Ärztechores und Ärzteorchesters – erst 2012 wurden sie gegründet: Diese beiden Ensembles, das Süddeutsche Ärzteorchester (SÄO) und der Süddeutsche Ärztechor (SÄC), in welchen Ärztinnen/Ärzte und Angehörige anderer Berufe des Gesundheitswesens sich zusammenfinden, um zwei- bis dreimal jährlich in Projekten große oratorische Werke zu erarbeiten und – im Rahmen von Benefizkonzerten – zur Aufführung bringen. In Italien, Polen, Frankreich, Belgien, vor allem aber in Deutschland konnten seither für zahlreiche Gesundheits- und Sozialinitiativen beträchtliche Fördermittel „eingespielt“ werden. Zuletzt haben SÄO und SÄC im November 2019 in Bardowick und Hamburg zweimal die h-Moll-Messe von J. S. Bach aufgeführt.



Auch für die kommenden Jahre sind ähnliche Oratorien-Projekte bereits fest geplant. So 2020 (unter anderem) vom 7. bis 14. Juni zwei oder drei Aufführungen von Verdis Requiem in verschiedenen Städten Polens und vom 31. Oktober bis 8. November im Elsass zwei oder drei Konzerte mit Rossinis Petite Messe Gioacchino Solenne. Für 2021 stehen bereits fest: eine Konzertreise nach Rumänien/Siebenbürgen vom 27. Mai bis zum 6. Juni. Vom 5. bis zum 12. September wird der Großraum Dresden Ziel eines Projektes mit der D-Dur-Messe und dem Tedeum von Antonin Dvořák sein.

Erfahrene Orchester-Musikerinnen und -Musiker, wie Oratorien-Sängerinnen und -Sänger, die diese Werke sicher beherrschen oder selbstständig aufführungsreif erarbeiten können, sind herzlich zum Mitwirken bei diesen Benefiz-Konzert-Projekten eingeladen.

Weitere Informationen sowie das Kontaktformular finden Sie unter www.sueddeutscher-aerztechor.de